



Dorothee Braitmayer

Studenten/-innen	Dorothee Braitmayer
Dozenten/-innen	Prof. Dr. Dominik Siegrist
Co-Betreuer/-innen	- -
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Erholung im Metropolitanraum Zürich

Zukunftsstrategien am Beispiel Zürcher Oberland

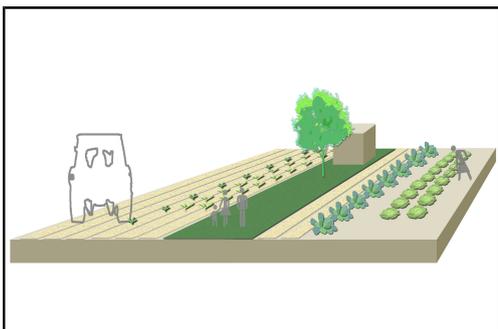


Konzept Zürcher Oberland mit vier Hotspot-Typen
Abstands-Hotspots, Gärtner-Hotspots, sinnliche Hotspots
und Naturerlebnis-Hotspots



Wald
Die Luft ist herrlich kühl im Wald
So schön ist dort der Aufenthalt
Und dringt einmal der Sonnenschein
Durchs Blattwerk in den Wald hinein
Dann sieht man Mutter zart gewiebt
Die wie kraft im Wald so liebt
Der Zauber hängt vergangner Zeit
Ein Wimpernschlag vergangner Zeit
In machtigen Bäume leid er fort
An diesem herrlich kühlen Ort
© Sigrid Herrmann, 2014

Beispiel für Sinnliche-Hotspots im Wald



Gärtner-Hotspots am Übergang zwischen Siedlung und
Landwirtschaftsfläche

Problemstellung: Die Schweiz ist ein sehr dicht besiedeltes Land, deren Siedlungsraum aufgrund der Topografie hauptsächlich auf das Schweizer Mittelland beschränkt ist. Die Bevölkerungswachstumsprognose für die Schweiz geht zusätzlich von einem Wachstum von rund 14 Prozent aus. Somit werden nicht nur die Siedlungen im Agglomerationsraum immer dichter, sondern auch die Erholungsbedürfnisse ändern sich. In dieser Arbeit wurde untersucht, wie die Erholungsräume in der Schweiz und im besonders im Metropolitanraum Zürich in Zukunft an die veränderten Bedürfnisse angepasst werden müssen.

Ziel der Arbeit: Das Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung einer Zukunftsstrategie für die Naherholungsgebiete im Kanton Zürich mit einem Fokus auf dem Zürcher Oberland. Dabei werden Lösungs- und Massnahmenvorschläge für ausgewählte Gebiete am Greifensee und am Bachtel erarbeitet.

Ergebnis: Im Zürcher Oberland sind die Siedlungs-, Arbeits- und Naherholungsgebiete mosaikartig miteinander verwoben. Neue Erholungsgebiete sind kaum noch zu schaffen, die bestehenden Räume müssen also effizienter genutzt werden. Mit der Schaffung von vier Hotspot-Typen sollen die neuen Bedürfnisse der Menschen nach Entschleunigung, Gartenarbeit, digitaler Raffinesse, Ruhe und Entspannung sowie Naturerlebnissen im Zürcher Oberland gedeckt werden. Die Aussichtspunkte auf den Erhebungen werden zu Abstands-Hotspots, die Siedlungsränder bilden Gärtner-Hotspots, in den Wäldern werden sinnliche Hotspots angebracht und die Gewässer dienen als Naturerlebnis-Hotspots. Anhand der vertieft betrachteten Gebiete am Greifensee und am Bachtel werden konkrete Lösungsvorschläge gemacht, wie das neue Konzept umgesetzt werden kann und welche weiteren Massnahmen getroffen werden sollten.